

# Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Grund des Beschlusses des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vom 2. Juli 2005 kann das freiwillige Fortbildungszertifikat der BLÄK wie bisher weitergeführt werden; das heißt, Ärztinnen und Ärzte können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben und dokumentieren (davon können zehn dieser geforderten Punkte pro Jahr durch Selbststudium erworben werden „Kategorie E“). Die hier erworbenen Punkte sind selbstverständlich auch anrechenbar für das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Weitere Punkte können durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) gesammelt werden, zum Beispiel erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neue Erkenntnisse zur Hormonersatztherapie“ von Professor Dr. Marion Kiechle und Dr. Vanadin Seifert-Klauss mit nachfolgend richtiger Beantwortung folgende Punkte (Lernerfolgskontrolle muss komplett beantwortet sein):  
einen Punkt bei sieben richtigen Antworten  
zwei Punkte bei zehn richtigen Antworten

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de).

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig. Die richtigen Antworten erscheinen in der Januar-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

1. Füllen Sie das Fragen-Antwortfeld aus.
2. Schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, oder faxen Sie ihn an die Nummer 089 4147-202.
3. Der Fragebogen wird nach Zertifizierung zurückgeschickt bzw. zurückgefaxt (Rücksendung erfolgt erst nach Einsendeschluss).

Einsendeschluss ist der 29. Dezember 2006.

## 1. Wann ist eine Hormonersatztherapie (HRT) indiziert?

- a) Bei peri- und postmenopausalen Beschwerden, sofern keine Kontraindikationen vorliegen.
- b) Bei durch Östrogenmangel-Atrophie bedingten schmerzhaften Schleimhautreizungen und Anfälligkeit gegenüber Infektionen (rezidivierende Kolpitiden und Harnwegsinfekte).
- c) Bei prämaturer Menopause.
- d) Bei unzureichender Beschwerde-Erleichterung durch nicht-hormonelle Maßnahmen nach sorgfältiger individueller Nutzen-Risiko-Abwägung.
- e) Alle oben genannten.

## 2. Der häufigste Grund, aus dem Frauen eine HRT beenden, ist:

- a) Herzinfarkt
- b) Brustkrebs
- c) Uterine Blutungen
- d) Thrombose
- e) a) bis d) sind richtig

## 3. Kontraindikationen für eine HRT sind:

- a) Zustand nach Schlaganfall.
- b) Zustand nach Herzinfarkt.
- c) Zustand nach Thrombose.
- d) Zustand nach Mammakarzinom.
- e) Alle oben genannten

## 4. Welches Risiko der HRT mit Östrogen-Mono-Therapie ist der Grund für die Empfehlung zur Kombination mit Gestagenen bei nicht-hysterektomierten Frauen?

- a) Thromboembolische Ereignisse.
- b) Bei längerdauernder Anwendung steigt das Risiko von Endometriums-Atypien bis zur Karzinom-Entwicklung.
- c) Ein altersabhängiges, erhöhtes Risiko für Schlaganfall.
- d) Das erhöhte Brustkrebs-Risiko.
- e) Das erhöhte Schlaganfall-Risiko.

## 5. Welche Risiken hat eine HRT mit Östrogenen und Gestagenen in der WHI-Studie gezeigt?

- a) Doppelt so viele thromboembolische Ereignisse.
- b) Bei mehrjähriger Anwendung eine Erhöhung des Risikos für eine Brustkrebserkrankung.
- c) Ein erhöhtes Risiko für ischämischen Insult.
- d) Ein erhöhtes Risiko für Herzinfarkt bei im Mittel 63-jährigen Frauen.
- e) a) bis d) sind richtig.

## 6. Welche Risiken hat eine HRT mit Östrogen-Monotherapie in der WHI-Studie gezeigt?

- a) Doppelt so viele thromboembolische Ereignisse.
- b) Bei mehrjähriger Anwendung eine Erhöhung des Risikos für eine Brustkrebserkrankung.
- c) Ein erhöhtes Risiko für ischämischen Insult.
- d) Ein erhöhtes Risiko für Herzinfarkt bei im Mittel 63-jährigen Frauen.
- e) a) bis d) sind richtig.

## 7. Welche Erkrankungen treten unter HRT seltener auf?

- a) Das Risiko für einen Herzinfarkt ist in Abhängigkeit vom Abstand zur Menopause und vom Alter erniedrigt oder erhöht.
- b) Osteoporotische Frakturen sind unter HRT seltener.
- c) Kolonkarzinom und Endometriumkarzinom treten unter kombinierter Hormontherapie seltener auf.
- d) Kolonkarzinom und Endometriumkarzinom sind unter reiner Östrogen-therapie seltener.
- e) Nur a) bis c) sind richtig.

**8. Wie groß war das durchschnittliche Summenrisiko pro Anwendungsjahr, durch HRT einen gesundheitlichen Nachteil zu erleiden in den WHI-Studien?**

- a) 0,02 bis 0,2 Prozent
- b) 2 Prozent
- c) 10 Prozent
- d) 26 Prozent
- e) 40 Prozent

**9. Wie werden Nutzen und Risiko von HRT nach den neueren Studienergebnissen von sechs gynäkologischen Fachgesellschaften beurteilt?**

- a) Bei früher Substitution unter 60 Jahren überwiegt der Nutzen gegenüber den Risiken.
- b) Bei früher Substitution unter 60 Jahren überwiegen die Risiken gegenüber dem Nutzen.

- c) Bei früher Substitution ist die Reduktion des Herzinfarkttrisikos eine Indikation zur HRT.
- d) Bei später Substitution (über 60 Jahre) ist keine Wirksamkeit auf klimakterische Beschwerden zu erwarten.
- e) HRT sollte – an Risikofaktoren adaptiert – gezielt eingesetzt werden.

**10. Welcher der folgenden Risikofaktoren ist mit einem erhöhten Brustkrebsrisiko assoziiert:**

- a) Hypertonus
- b) Adipositas
- c) Späte Menarche
- d) Frühe Menopause
- e) Status nach Ovariectomie

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Zertifizierung**

Ihre Antworten schicken Sie bitte an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion Bayerisches Ärzteblatt, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, oder faxen Sie an die Nummer 089 4147-202

**Veranstaltungsnummer: 2760901031411260880**

**Platz für Ihren Barcodeaufkleber**

**Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.**

.....  
Name

.....  
Berufsbezeichnung, Titel

.....  
Straße, Hausnummer

.....  
PLZ, Ort Fax

.....  
Ort, Datum Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum Unterschrift